

Kandidatennummer: _____

Name: _____

Vorname: _____

Datum der Prüfung: _____

Bewertung	mögliche Punkte
1. Aufgabe	2
2. Aufgabe	2
3. Aufgabe	6
4. Aufgabe	2
5. Aufgabe	2
6. Aufgabe	2
7. Aufgabe	3
8. Aufgabe	2
9. Aufgabe	2
10. Aufgabe	2
11. Aufgabe	2
12. Aufgabe	4
13. Aufgabe	3
14. Aufgabe	<u>6</u>
Total	<u>40</u>

Material 4 Arbeitsblätter

Hilfsmittel Taschenrechner, OR, ZGB, SchKG

Zeitvorgabe 30 Minuten

Hinweise

- Achten Sie auf eine übersichtliche und saubere Darstellung.
 - Bei Rechenaufgaben muss der Lösungsweg übersichtlich dargestellt werden. Unbelegte Resultate werden nicht berücksichtigt.
-

Diese Prüfungsaufgabe darf erst ab 2010 zu Übungszwecken im Unterricht verwendet werden.

Anna Dach und Beat Giebel, zwei ausgebildete Kaufleute, die während ihrer Lehrzeit in der gleichen Klasse an der Wirtschaftsschule KV Chur ihre kaufm. Ausbildung absolvierten, erinnern sich, dass sie sich über die folgenden Themen aus der Betriebskunde noch heute bestens auskennen.

1. Gliederung der Betriebsgrösse

Nennen Sie zwei Merkmale, nach denen sich zwei Unternehmungen nach ihrer Grösse unterscheiden lassen! (2 Punkte)

- a) **Anzahl Mitarbeiter, Kapazität**
- b) **Jahresumsatz, Bilanzsumme, etc.**

2. Ziele der Unternehmungstätigkeit

Nennen Sie zwei Hauptziele, die eine Unternehmung anstreben sollte! (2 Punkte)

- a) **Gewinn, Sicherung des Fortbestandes**
- b) **Soziale Verantwortung etc.**

3. Die Unternehmung und die Umwelt

Auf welche Anspruchsgruppen muss eine Unternehmung achten? (6 Punkte)

- a) **Kunden**
- b) **Kapitalgeber**
- c) **Mitarbeiter**

4. Leistungserstellung im Warenhandelsbetrieb

Wie sollte das Sortiment eines Fachgeschäftes des Detailhandels gestaltet sein? (2 Punkte)

- a) breit und tief
- b) breit und flach
- c) schmal und flach
- d) schmal und tief

5. Absatz

Damit eine Unternehmung ihre Waren auch verkaufen kann, sollte das absatzpolitische Instrumentarium, die sogenannten vier "P" bekannt sein. Neben "product" und "place" sollten noch welche "P's" beachtet werden? (2 Punkte)

- a) **price**
- b) **promotion**

6. Absatz

Nennen Sie zwei mögliche indirekte Absatzwege vom Produzent zum Konsumenten! (2 Punkte)

- a) **Produzent – Detailhandel - Konsument**
- b) **Produzent – Grosshandel - Konsument**

7. Steuern

Auf welchen drei Ebenen werden in der Schweiz die Steuern erhoben? (3 Punkte)

- a) **Bund**
- b) **Kanton**
- c) **Gemeinde**

8. Steuersubjekt

Zwei unterschiedliche Personen gelten als Steuersubjekte. Es sind dies: (2 Punkte)

- a) **natürliche Person**
- b) **juristische Person**

9. Steuergerechtigkeit

Um eine gewisse Steuergerechtigkeit zu erreichen, werden die tiefen Einkommen gar nicht resp. zu einem viel tieferen Steuersatz belastet. Die prozentuale Steuerbelastung steigt bei höheren Einkommen überproportional an. Wie nennt man diese Art von Steuerbelastung? (2 Punkte)

Steuerprogression

10. Steuergerechtigkeit

Mit welcher Steuer wird versucht, die Steuerhinterziehung zu bekämpfen? (2 Punkte)

Verrechnungssteuer

11. Art der Versicherung

Unter dem Schutz von welcher Versicherung sollte jedermann stehen, obwohl diese Versicherung nicht obligatorisch ist? (2 Punkte)

Privathaftpflichtversicherung

12. Krankenversicherung

Was muss ein Patient auf jeden Fall selber zahlen (sofern er zahlungsfähig ist)? (4 Punkte)

- a) **Franchise**
- b) **Selbstbehalt**

13. Mobiliarversicherung

Beim Brand einer Wohnung entstand ein Schaden am Mobiliar in der Höhe von Fr. 54'000.—.
Die Versicherungssumme lautet auf Fr. 80'000. —. Der Neuwert des Mobiliars beträgt bei Schadenseintritt Fr. 120'000.—.

Wie gross ist die Entschädigung der Versicherungsgesellschaft?

Lösungsweg aufzeigen! (3 Punkte)

$$\text{Fr. } 120'000.— = 100 \%$$

$$\text{Fr. } 80'000.— = 66 \frac{2}{3} \%$$

$$66 \frac{2}{3} \% \text{ von Fr. } 54'000.— = \underline{\underline{\text{Fr. } 36'000.—}}$$

14. Banken

Wer sollte durch das Bankengesetz geschützt werden? (6 Punkte)

- a) **Bankkunden**
- b) **Banken selber**
- c) **Volkswirtschaftliche Interessen**